

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Guman.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrebetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaussträffigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gelbaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und längerer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 98.

Dienstag den 3. Mai 1898. (Kreuz-Erfindung.)

25. Jahrgang.

Abonnements auf die Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Können mit jedem Tage bei der Post, unseren Agenturen und Boten, sowie für die Stadt bei unserer Expedition, Markt 15, gemacht werden.

Die neuen Abonnenten erhalten

gratis

unsern geschmackvoll ausgestatteten

Taschen-Fahrplan.

Ueber die interessantesten

**spanisch-amerikanischen
Verwickelungen**

erhalten wir

doppelten Nenaschandians

Deutschland.

* Berlin, 2. Mai.

* **Der Kaiser** wird die Schließung des Reichstags am nächsten Freitag persönlich vornehmen und zu dem Ende seine Abreise nach Urville um einige Tage aufschieben. Zum Freitag Abend sollen sämtliche Mitglieder des Reichstags, ebenso, wie das bei der Feier der 25-jährigen Wiederkehr der Kaiserproclamation am 18. Januar 1896 der Fall war, zu einem Festmahl im hiesigen königlichen Schlosse eingeladen werden.

* **Parlamentsschluß.** Wie zuverlässig gemeldet wird, ist die Regierung dahin schlüssig geworden, daß der Schluß nicht nur des Reichstags, sondern auch des preussischen Landtags jedenfalls vor Pfingsten erfolgt. Ein Termin für den Schluß des Reichstags ist noch nicht festgesetzt. Staatssecretär Graf Posadowsky wird mit dem Präsidenten v. Bülow sich deshalb in Verbindung setzen. Die Regierung wünscht noch die Erledigung der Militärstrafproceßordnung. Am Landtage wird jedenfalls die Annahme des Harzerbeholdungsgegesetzes erwartet.

* **Für die Bildung eines besonderen Ministeriums** für das Bauwesen, die Wasserwirtschaft und Schifffahrt hat sich am Freitag der große Ausschuss des Centralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Canalschifffahrt ausgesprochen, und, sofern dies nicht zu erreichen sein sollte, die Vereinigung der gesamten Wasserwirtschaft unter der Bau-Abtheilung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten für erforderlich erklärt.

Etwas zu ändern. Dem Auswärtigen Amt ist jedenfalls mit solchen Adressen gerade im jetzigen Augenblick ein schlechter Dienst erwiesen.

* **Die Interpellation der Social-Demokraten** wegen Aufhebung der Getreidezölle steht am Donnerstag auf der Tagesordnung des Reichstags.

* **Estrafbefehl gegen einen Lehrer, der Schulkinder zum Wohlthun anregte.** Wie der „Cobl. Volksztg.“ aus einem Orte an der Mosel mitgetheilt wird, ist gegen einen dortigen Lehrer ein Estrafbefehl ergangen, weil er ohne Genehmigung eine öffentliche Collecte für die armen Ausfähigen veranstaltet haben soll. Und worin besteht das Vergehen? Der Lehrer hat gelegentlich einer Katechese über die Nächstenliebe auf die Noth der armen Ausfähigen hingewiesen und sich bereit erklärt, eine Gabe, welche etwa ihre Eltern oder Verwandten geben wollten, einer Sammelstelle zu übermitteln. Selbstverständlich ist gegen den Estrafbefehl Einspruch erhoben, so daß das Gericht sich mit der Sache zu befassen haben wird. Wir werden nicht verfehlen, unsere Leser über den Ausgang zu unterrichten.

Italien.

* **London, 30. April.** Der heilige Vater empfing 1200 Pilger aus Perugia, welche ihm von dem Cardinal-Erzbischof Satolli vorgestellt wurden. Der heilige Vater hielt eine eindrucksvolle Ansprache. Er sagte, bevor er auf immer von seinen lieben Perugianern Abschied nähme, wollte er sie an die Kürze des Lebens erinnern, die so rasch vorübergehe.

Mark und roher Tabak im Werthe von 2 3/4 Millionen Mark. Weitere belangreiche Artikel für den Import nach Deutschland gibt es nicht, es wurden aber in mehr oder weniger kleinen Quantitäten noch zugeführt u. a. Kaffee, Honig, Cigaretten, Rum, Asphalt, blaues Vitriol, Quecksilber, rothes Zink, Schildpatt, und in etwas erheblicherem Maße Wachs, Cedern, Mahagoni- und andere Kuchhölzer, sowie Wafte und andere Flachsstoffe. — Weit weniger belangreich gestaltet sich allerdings der deutsche Export nach Kuba, der, was die Ausfuhr über Hamburg betrifft, den Werth von 5 Millionen Mark nie wesentlich überschritten hat. Die bedeutendsten Ausfuhrartikel waren in den letzten Jahren vor allem Reis, Eisenwaaren, Maschinen, Papiere, Spiel- und Kurzwaaren. Auch wurden in 1896 für 215,160 Mark Gewehre, für 200,000 Mark Geschütze und Geschützteile und ferner andere Waffen, Messingpatronen, Zündhütchen und dergleichen mit nach dort exportirt.

* **Streitkräfte der Insurgenten auf Cuba.** Der Pariser Bevollmächtigte der kubanischen Junta Betances theilt einem „clair-Mitarbeiter“ mit, die Insurgenten seien gegenwärtig 35- bis 40,000 Mann stark (?). Calixto Garcia befehligt in der Provinz Santiago gegen 15,000 Mann, Maximo Gomez in Santi-Spiritus 6000, Maximo Rodriguez die Uebrigen im Westen der Insel; unter ihm stehen Betancourt mit 2000 Mann um Matanzas, Pedro Diaz mit etwa eben so viel in Pinar del Rio. Offene Feldschlachten vermeiden alle sorgfältig, sie versprechen sich alles vom Buschkrieg. Gewehre und Schießbedarf mangeln ihnen sehr, wenn die Amerikaner ihnen diese liefern, so verwerfen sie auf jede andere Hilfe von ihnen. Sie spanier allein bekämpfen und weisen die sich zahlreich meldenden ausschließlich italienischen Freiwilligen der in Kuba kämpfenden Tod durch Seuchen.

Stinnes, die
Kustabs-
erung
Die

* New-York, 1. Mai. Das Torpedoboot |
brachte gestern ein spanisches Dampf-
schiff in den Hafen von Havanna
an, auf.

Personal-Chronik

Ernennungen ander

urprochenden Hieerde kommenden Zeiten Zeugniß geben, bei
urpe in ähnlicher Weise verfahren und ebenfalls einem
urpsswärtigen Gärtner Anordnung und Ausführung
urpstragen, ohne einen hiesigen Fachmann zu berück-
urpftigen oder dessen Rath einzuholen. Wir können
urpder Handlungsweise seitens der Städtischen Ver-
urpaltung nicht gutheißen, umsoweniger, als hier an
urpder gerade in Baumschulen Flechte und Gespinnste
urp, die von feiner andern Firma am Mittelrhein an

Am 27. April. Gräßlich verbrannt wurde vorgestern Nachmittag ein Zähriges Kind in der Salzstraße. Die Mutter war ausgegangen, um Einkäufe zu verrichten, und hatte den Kleinen allein zu Hause gelassen. Zufällig kam die Frau um 1/4 Uhr in ihrer Wohnung vorbei und bemerkte, wie aus dem ersten ihrer Wohnung Rauchwolken stiegen; sie eilte die Treppe hinauf und fand ihren Liebling in hellen Flammen stehend. Sofort riß sie dem Kinde die umfliegenden Kleider vom Leibe, doch schreckliche Brandwunden zeigten sich am ganzen Körper. Die Feuerswehr war unterdessen erschienen und brachte das Kind zum Bürgerhospital, wo es alsbald verstarb. Der unglückliche hatte am Feuerweiser gespielt, wodurch die Kleider seinen eigenen Körper gefangen hatten.

w Düsseldorf, 2. Mai. (Schwurgericht.) Auf der Anklagebank saß heute die Ehefrau Anton Küppers, geborene Christine Feikes, aus M. Gladbach, angeklagt, am 5. November 1897 vor dem Schwögericht zu Gladbach den vor ihrer Vernehmung als Zeuge geäußerten Eid wissentlich durch ein falsches Zeugnis verletzt zu haben. Es handelte sich um eine Verleumdungs- lage gegen den Ehemann der Angeklagten und ihrer Brüder, in welcher sie als Zeuge vernommen wurde. Während in der Regel die näheren Verwandten der Angeklagten, welche gemäß § 51 der Strafprozeßordnung zur Verneinung des Zeugnisses berechtigt sind, nicht beider werden, wenn sie von der Vernehmung, ihr Zeugnis zu verweigern, keinen Gebrauch machen, so wurde in jener Schwögerichtssitzung die Frau des Verklagten Küppers doch verurteilt und sie soll nun die Unwahrheit gesagt haben. Die Verhandlung vor dem Schwurgerichte fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Zur Verhandlung waren 24 Zeugen geladen. Das Schwurgericht sprach die des Meineids angeklagte Ehefrau Küppers frei.

* London, 27. April. In Glasgow sind mehrere große Waarenhäuser in der Nähe der St. Andreas-Kathedrale durch eine Feuersbrunst eingeäschert. Der Schaden beläuft sich auf 3 Millionen Mark.

* МѢСЯЦЪ, 26. April. Russchen Ossipecim und Wobuz ließ ein nach Krasnau fahrender Personengüterzug mit einem Güterzuge zusammen. Zwei Personen, die Führer des Personenzuges, kamen um, sechs, sechs Reisende wurden schwer verletzt.

* ВѢДЪ, 1. мѣсяцѣ. Ein Unikum dürfte die Weltland eröffnende Baderei "Zum täglichen Brod" sein, wo Jedem das Brod umsonst verabreicht wird. Die einzige Verschönerung hierbei ist, daß man das erste Brod an Ort und Stelle verzehret. Dagegen kann man auf Verlangen eine Zugabe erhalten, wenn die vorgeschriebene Ration von zweieundzwanzig Gramm nicht reichen sollte. Weitere solche Badereien wird die Gemeinde zusammen mit einer Anzahl Wohlgesinnter eröffnen.

)(Brüssel, 3. Mai. Es sollen zwischen
wären Regierungen Unterhandlungen schweben,
den Gericht

